

Nach unserer kleinen Tour über den Etosha-Nationalpark, die Gegend um Opuwo sowie Swakopmund ist nun der astronomische Teil dran. Wir erreichen Rooisand, wo DeepSkySafaris ihre Heimat gefunden hat. Wir lassen uns selbst rein, da das Tor der Ranch nicht verschlossen ist. Zur Rezeption ist es noch ein halber Kilometer.



Endlich, Rooisand ist erreicht!



Wir werden sehr herzlich empfangen und bekommen Zimmer Nummer drei. Was für ein Komfort, mitten im Nichts. Sehr geräumiger Flur mit Platz für alle Koffer. Großer Raum mit Bett, Tisch, Ausgang zur Terrasse. Es gibt sogar einen kleinen Zwischenraum vor dem (übrigens schön geräumigen) Bad, wo uns ein richtiger Kleiderschrank erwartet. Dort sind auch kuschelige Decken hinterlegt, falls es draußen mal kälter wird.

Auf dem Bett schaut uns ein liebevoll zum Elefanten getüddeltes Handtuch an. Bevor wir die Augen essen, muss das natürlich festgehalten werden.



Komfort-Zimmer



Leckerer Gruß

Unseren Freund Faried von DeepSkySafaris treffen wir auch schon wieder, wir hatten ihn und seine Frau Julika in Swakopmund besucht. Er ist schon ganz fleißig mit dem Zusammen- und Aufbau der astronomischen Teile beschäftigt, die per Luftfracht bereits Ende April angekommen sind. Heute gucken wir nicht fotografisch nach oben. Wir möchten einfach nur etwas entspannen und nach dem Abendessen rein visuell in die Ferne schauen. Dafür schnappen wir uns ein APM 4" ED APO Fernglas, ein Dobson mit 400cm Alluna Spiegel und warten auf die Dunkelheit ...



Resa, Faried, Thomas

Wow, da stehen Pferde vor der Tür!

Man muss auch damit rechnen, dass morgens weitere Bewohner vor dem Flur stehen. Spart den Rasenmäher.



Sie wohnen auch da.

Die erste Nacht auf Rooisand liegt hinter uns und wir beschließen, etwas die Farm zu erkunden. In der Umgebung möchten wir uns heute nicht umsehen; die letzten Tage haben wir schließlich schon genug im Auto gegessen.

Auf dem rechten Bild sieht man ein Relikt aus früheren Zeiten, aber der Spruch hat was ...



Heute wird im Schatten entspannt ... ab und zu kommen die beiden Ranch-Katzen zu Besuch. Die beiden sind ja soooo kuschelig.



Eike mit Sweeney

Drinne ist es aber auch gemütlich. Eines Abends wurde es doch tatsächlich so schattig, dass wir uns ins Kaminzimmer zurückgezogen haben und in sehr netter Runde vor offenem Feuer den Rotweinbestand reduzierten.

Vor der Buchung unserer Unterkunft kam die Frage auf, ob wir ein Zimmer nehmen oder zelten. Wir haben uns gegen das Zelt entschieden und für den Komfort. So im Nachhinein darf aber behauptet werden, Zelten hat auch was! Vor allem mit überdachter Küche, Grillbereich, Toiletten, Feuerstelle und Volleyballplatz vor der Nase. In den Hütten stehen übrigens „Betonbetten“. Wer ohne Zelt zelten möchte, kann hier einfach Isomatte und Schlafsack installieren und schläft unter fast freiem Himmel.



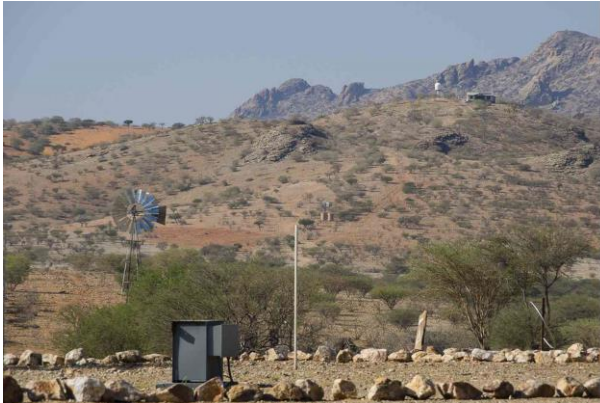
überdachte Küche



Hütten mit Betonbetten

In ca. zwei Kilometern Entfernung erblicken wir die farmeigene Sternwarte.

Direkt neben der Sternwarte gibt es eine tolle Selbstversorgerunterkunft, das "Mountain Chalet", eher was für 4 Personen. Die beiden Betonflächen mit fest installierten Montierungen gehören zu DeepSkySafaris. Wir werden die Nächte aber unten am Haupthaus verbringen.



Das Chalet vom Campingplatz aus



Beobachtungsplatz neben der Kuppel



Das Chalet von der Kuppel aus



Klaus und Thomas auf der Veranda

Die Aussicht „nach hinten raus“ ist aber auch nicht zu verachten. Hinter dem wildsicheren Zaun erblicken wir große Flächen des namensgebenden Sandes. Später werden wir sicherlich noch etwas davon als Erinnerung sammeln.



Panoramablick von der Kuppel aus

Bei der Rückfahrt kommen wir an der „Sundowner-Plattform“ vorbei. Sundowner muss glücklicherweise nicht zwangsläufig etwas mit Alzheimer zu tun haben. Die erfreulichere Bedeutung

ist, den Sonnenuntergang zu genießen. Für gewöhnlich mit dem Konsumieren diverser Getränke verbunden. Die Aussicht von der Plattform ist unglaublich schön, so dass wir gerne zum Sonnenuntergang zurückkommen. Dafür wird extra unser Abendessen eine halbe Stunde nach hinten verschoben, das macht man einfach für seine Gäste.

Trotz nahendem Dinner müssen Rotwein und Salz-Rosmarin-Chips dran glauben.

Die untergehende Sonne taucht die Landschaft in goldenes Licht ...



vom Sundowner-Platz aus



Janina und Faried und der Wein



einer der schönsten Sonnenuntergänge



Gegenüber der untergehenden Sonne liegt der 2347m hohe Gamsberg und wird in rotes Licht gehüllt. Große Teile der Gipfelhochfläche ist im Besitz des Max-Planck-Institutes für Astronomie und somit leider nicht öffentlich zugänglich. Wir beschließen, den Gipfel beim nächsten Aufenthalt auf Rooisand zu besuchen; natürlich in entsprechender Begleitung. Das 360° Panorama soll ja fantastisch sein ...



Janina und Eike und der Gamsberg



klare Verhältnisse, er wollte nur Wein

Bevor es dunkel wurde, haben wir zwei mobile Montierungen zur Betonfläche am Tennisplatz gebracht und grob Richtung Süden ausgerichtet. Faried stellt mir eine Losmandy G11 zur Verfügung, welche ich in den nächsten Nächten nutzen darf. Grundsätzlich kenne ich diese Montierung und gucke ja nun schon seit über 20 Jahren nach oben, muss mich aber trotzdem langsam an die Bedienung der Steuerung und Ausrichtung am Südhimmel herantasten. Wo ist bloß der verdammte Südpol? Hier steht ja alles auf dem Kopf und dazu sind so viele Sterne sichtbar, dass die Orientierung zunächst nicht leichtfällt. Einen gut sichtbaren „Polarstern“ wie am Nordhimmel gibt es leider nicht. Es ist inzwischen eine Stunde nach Sonnenuntergang und schon komplett dunkel.



600s / 14mm / ISO3200



300s / 35mm / ISO3200

Den Südpol habe ich immer noch nicht gefunden. Es reicht leider keine grobe Ausrichtung, wenn man auch fotografieren möchte; hier muss alles ganz genau passen. Ich beschließe, zuerst die Skywatcher EQ6-AZ gemeinsam mit unserem Freund Peter auszurichten. Zu zweit geht es sicherlich besser und Peter kennt sich mit dem Hilfsmittel „Polemater“ aus. Das ist praktisch eine kleine Videokamera zzgl. Software. Hat man die richtige trapezförmige Sternkonstellation in der Nähe vom Südpol gefunden, dreht man nach Anweisung der Software etwas hier und dort und irgendwann ... Treffer! Das erste Gerät steht korrekt Richtung Süden.

Jetzt aber gemeinsam zur G11. In der Zwischenzeit darf die Pentax K-1 noch etwas in der Landschaft stehen und die Drehung des Sternenhimmels aufnehmen. Hierzu habe ich mal die interne Rauschreduzierung eingeschaltet. Das hat den Vorteil, dass ein Dunkelbildabzug direkt in der Kamera erledigt wird und somit ganz viele helle, grüne, rote und blaue Punkte rausgerechnet werden. Allerdings dauert die Aufnahme vom Dark natürlich genau so lange wie die vorherige Belichtung.

Damit ist es leider nicht möglich, mehrere Belichtungen zu einem Bild und somit längeren Startrails zu kombinieren.

20 Minuten darf die Kamera bei ISO 800 belichten ...



1200s / 14mm / ISO 800

Heute gibt es mal nur Nachtaufnahmen an zweierlei Skorpion. Nach dem Abendessen ging es an die Auswahl der Teleskope, welche wir verwenden wollten. Beides recht kleine Geräte. Während Faried und Peter sich an die Einrichtung machen, widme ich mich mit der K-1 und dem 24-70 der Dokumentation unserer Aktivitäten. Es ist schon interessant, was sich in nur 5 Sekunden bei gar nicht mal so hoher ISO festhalten lässt. Sogar die große Magellansche Wolke ist leicht angedeutet. Das Weißlicht stammt neben der Kopflampe noch von Peters Notebook-Bildschirm. Normalerweise wird der mit einer roten Folie abgedeckt. Die liegt aber wo? Ja genau – zu Hause.



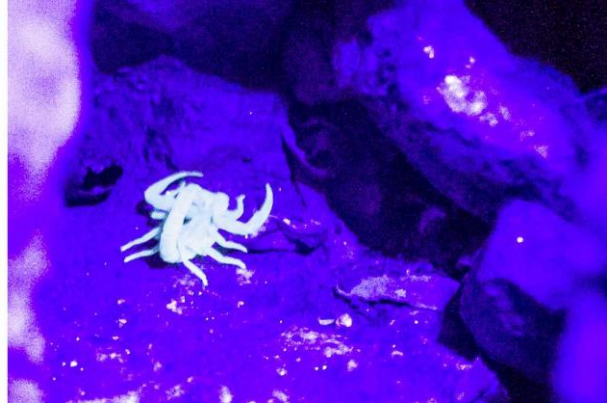
Während noch die Canon am Teleskop ist, schnappen wir uns eine UV-Lampe und gehen auf Skorpionsuche. Die sind überall, hat man uns gesagt. Man muss einfach nur ein paar Steine umdrehen. Wir sind offenbar zu dusselig, die richtigen Steine zu finden. Nach einer Tour durch den Garten geben wir Faried die Lampe. Er soll uns mal einen suchen.

Und tatsächlich findet er recht zügig ein Miniexemplar. Vielleicht 1cm lang. Normalerweise ist hier alles voll, aber heute wohl zu kalt.

Immerhin ist eine Verdoppelung der ISO noch verträglich und das 24-70 darf auch mal bei Offenblende ran.



Skorpion unten



Nun kommt aber die K-1 dran und das 24-70 zeigt wieder Richtung Milchstraße. Das Sternbild Skorpion soll ins Bild. Die Bedingungen sind perfekt. Super klarer Himmel und absolut windstill. Bei ISO 1600 und Blende 5 werden fünfminütige Belichtungen erstellt. Gleich eine ganze Serie, was recht zeitraubend ist. Die 1,5h überbrücken wir an der Bar mit etwas Rotwein. Für uns ist auch nachts geöffnet.

Aber warum eigentlich so viele Bilder mit immer gleicher Belichtungszeit?

Von Astrofotografie(Praxis) habe ich noch absolut keine Ahnung. Ich war immer nur visuell unterwegs. Theoretisch (und auch praktisch) kann die Belichtungszeit der Einzelaufnahmen addiert werden. Dadurch kann

a) verhindert werden, dass helle Bereiche total überstrahlt werden und

b) eine extrem lange Belichtungszeit erreicht werden, wodurch auch feine Staubwolken usw. sichtbar werden. Die Software, die ich mir kostenlos installiert habe, hat blöderweise tausend Knöpfe und erscheint mir heute noch wie die Steuerung von einem chinesischen U-Boot, deren Beschriftung sich stündlich ändert. Ich gebe einfach die ganzen Einzelbilder später Faried und gehe bei ihm in die Lehre. Bis dahin müsst Ihr Euch mit Einzelbelichtungen abfinden.



Skorpion oben



KMG



Die Nacht ist inzwischen schon recht fortgeschritten und wir nehmen die Region um M20 und M8 in die Bildmitte. Morgen möchten wir hier mal durch ein 25cm Spiegelteleskop hin fotografieren ...

Es wird spät. Oder früh. Je nachdem, wie man es sieht.

Die Große Magellansche Wolke zieht nach und die letzten 3 Aufnahmen dieser Nacht wandern auf die Speicherkarte. Bald gibt es ja schon Frühstück ...



M8 & M20 Region



KMG & GMG

Die Bearbeitung der am Newton entstandenen Aufnahmen steht noch aus.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass unser Aufenthalt auf Rooisand / DeepSkySafaris und die Betreuung durch Faried perfekt gelungen sind. Auf Rooisand kommt man als Gast und geht als Freund. Das war definitiv nicht unser letzter Besuch und wir freuen uns schon auf die Wiederholung.

Janina & Eike